

Aschermittwoch, 22. Februar 2023

Das ist Wasser! Perspektivwechsel

„Na Jungs, wie ist das Wasser?“ Zwei junge Fische schwimmen zusammen in eine Richtung, als ihnen ein älterer Fisch begegnet. Er nickt ihnen zu und fragt: „Na Jungs, wie ist das Wasser?“ Die beiden jungen Fische schwimmen weiter. Nach einer kleinen Weile dreht sich der eine zum andern um und fragt: „Was um alles in der Welt ist Wasser?“

Mit der Geschichte eröffnet der amerikanische Schriftsteller David Foster Wallace eine Rede für Uni-Absolventen. Die Rede ist später ziemlich berühmt geworden.¹

Denn es geht ja gar nicht um die zwei Fische, sondern um das Leben im Großen und Ganzen. Wir alle, sagt Foster Wallace, sind ja in derselben Situation: Wir alle sind so stark in unserer eigenen Welt, unseren eigenen Erfahrungen, Anschauungen und Urteilen verhaftet, dass wir nicht einmal wahrnehmen, dass es sich hier um unsere eigene „Blase“, unsere eigene, um uns selbst gebaute Welt handelt.

Foster Wallace nennt das die „Werkseinstellung“ eines jeden Menschen. Und die besagt, dass ich das absolute Zentrum des Universums bin, die wirklichste, lebendigste und wichtigste Person, die es gibt. Wenn wir einmal genau darüber nachdenken, gibt es ja wirklich keine Erfahrung in unserem Leben, in der wir nicht der absolute Mittelpunkt sind.

Es geht dann um den Weg, den jeder Mensch im Leben zurücklegt. Menschen haben eine Wahl. Sie können jede Situation wenigstens versuchsweise und mit ein bisschen Anstrengung aus einer anderen Perspektive sehen. Sie können sich dafür entscheiden und wählen, dass es eine andere Perspektive als die jeweils eigene geben kann.

„Das ist Wasser. Das ist Wasser.“ Das ist die einfache Schlussfolgerung von Foster Wallace. Und das heißt: Nimm an, es gäbe etwas außerhalb deiner eigenen Sichtweise. Nimm an, du bewegst dich in einer Welt, die voller unterschiedlicher Perspektiven und Wahrnehmungen ist. Und versuche mal zu denken, dass deine Welt nicht die ganze Welt ist. Daraus kann ein größeres und tieferes Verstehen der Welt und der Menschen folgen, im Idealfall sogar Dialog und Verständigung. Damit kann ich auch in der Fastenzeit unterwegs sein, die heute mit dem Aschermittwoch beginnt – oder auch in meinem ganzen Leben.

Dr. Peter-Felix Ruelius

¹ Veröffentlicht auf deutsch unter dem Titel „Das hier ist Wasser“, übersetzt von Ulrich Blumenbach, Kiepenheuer und Witsch, 2012.